

Antrag

an den Landkreis Zollernalb
zur finanziellen Förderung von
FEUERVOGEL e. V.

Verein für eine Info-, Kontakt- und Beratungsstelle
gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis
mit einem erhöhten Personalkostenzuschuss für 2016



~~Filserstraße 9~~
72336 Balingen

Tel.: 07433-277000
Fax: 07433-967990

Balingen, den 22.9.2015

Hiermit beantragt der Verein für eine Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt **FEUERVOGEL e.V.** einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € jährlich, festgelegt auf einen Zeitraum von 3 Jahren.

Begründung:

Eine deutliche Erhöhung des aktuellen Zuschusses (seit 2013: 40.000 € jährlich) um weitere 10.000 € gewährleistet die Fortführung der Arbeit in der Informations- und Beratungsstelle und ist dringend erforderlich,

- um dem gestiegenen Bedarf an qualifizierter Beratung und Begleitung nachkommen zu können und bei der Gefährdungseinschätzung in Kooperation mit dem Jugendamt und anderen Trägern zeitnah zu agieren,
- um für die steigende Anzahl von Ratsuchenden unser flexibles und qualitativ hohes Beratungsangebot beizubehalten,
- um die bestehenden präventiven Projekte und Bausteine weiter vorhalten zu können und die dringend erforderlichen Angebote für weiterführende Schulen zu konzipieren und durchzuführen, und
- um die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Einrichtungen im Landkreis fortzusetzen.

FEUERVOGEL e.V.

Volksbank Balingen
BLZ: 65391210
Kto: 26260000

Sparkasse Zollernalb
BLZ: 65351260
Kto: 24047355

1. Kurzvorstellung und Arbeitsschwerpunkte:

Der Verein **FEUERVOGEL e. V.** ist Träger der Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis. Er ist als Träger der freien Jugendhilfe und als gemeinnützig anerkannt.

Seit 1994 finden in der Info- und Beratungsstelle **FEUERVOGEL e. V.** von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und Jungen, Frauen und Vertrauenspersonen Rat und Hilfe. Sie werden von psychologischen und pädagogischen Fachkräften beraten. Vorbeugung von sexueller Gewalt ist wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit. Kontinuierlich werden Elternabende und Fortbildungen für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfe und Schulen durchgeführt ebenso wie vielfältige Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen und Jugendarbeit.

Die Angebote erreichen Personen aus dem gesamten Zollernalbkreis.

1994 wurden zunächst ABM Stellen eingerichtet – seit 1997 beschäftigt der Verein eine Fachkraft mit einem Teilzeitdeputat. Ab 2003 wurde der Bereich „Beratung“ durch eine Honorarkraft verstärkt.

Ab Anfang 2012 konnte der Verein eine Präventionsstelle mit einem Umfang von 30% schaffen, die jetzt im September 2015 auf 40% erhöht wurde (siehe „Prävention“). Am 1.1.2015 wurde eine Verwaltungskraft auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt. Die Personalsituation ab September 2015:

50% für den Bereich der Beratung

40% für den Bereich der Prävention

8 Stunden Verwaltungskraft pro Woche

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen übernehmen dazu vielfältige Aufgaben im Verein: Infostände, Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau der Starken Stationen, Spenden sammeln, Werbung für Projekte und die Geschäftsführung. Jährliche Jahresberichte dokumentieren die Arbeit des Vereins.

Die finanzielle Grundlage des Vereins sind der Zuschuss des Landkreises Zollernalb zu den Personalkosten (2013/2014/2015: 40 000 €) sowie Spenden, Mitgliedsbeiträge und Bußgelder. Die Stadt Balingen überlässt **FEUERVOGEL e. V.** die Beratungsräume mietfrei.

2. Die Situation der einzelnen Arbeitsbereiche:

2.1. Beratung

Der Bedarf an Beratungsgesprächen steigt kontinuierlich an. (2013: 356; 2014: 409;). Zunehmend wird die Beratungsstelle von Jugendlichen in aktuellen Gewaltsituationen um Hilfe und Unterstützung angefragt. Wichtig wäre hier ein Gruppenangebot für junge Mädchen vorhalten zu können. Die Gewalterfahrungen liegen meist nur kurze Zeit zurück

und ein zeitnahes Beratungsangebot ist sehr wichtig. Aufgrund der engen Personalsituation gibt es zeitweise Wartezeiten von 3 Wochen.

Im Rahmen der Vereinbarungen zum Schutzauftrag der Jugendhilfe (gemäß §8a ABS.2 SGB VIII) steht **FEUERVogel e. V.** seit 2007 als Kooperationspartner des Landkreises zur Gefährdungsabschätzung bei Kindeswohlgefährdung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ zur Verfügung. Die Anfragen steigen kontinuierlich. 2013 waren es 11 Anfragen, 2014 bereits 29 und die Zahlen für 2015 zeigen, dass dieser Arbeitsbereich weiterhin zunimmt. Fälle zur Gefährdungseinschätzung bedürfen, ebenso wie andere Fälle sexueller Gewalt, die dann unter Umständen strafrechtlich verhandelt werden, neben der verantwortungsvollen fachlichen Bearbeitung auch einer sorgfältigen und angemessenen Dokumentation, die sehr zeitaufwändig ist (Jahresbericht 2013 und 2014).

Der erste Kontakt wird in der Regel telefonisch bzw. per mail aufgenommen. Die 3 Kontaktzeiten in der Woche sind sehr stark ausgelastet und seit Jahren versuchen wir, eine 4. Kontaktzeit vor allem am späten Nachmittag durch eine Fachkraft anbieten zu können. Dies wäre dringend erforderlich.

2.2. Prävention:

Von Anfang an haben bei **FEUERVogel** Angebote zur Vorbeugung sexueller Gewalt einen hohen Stellenwert. Elternabende in Schulen und Kindertageseinrichtungen, bei Trägern der Kinder- und Jugendarbeit sowie Fortbildungen für päd. Fachkräfte werden aus dem gesamten Zollernalbkreis abgerufen. Unsere Medienpakete für den Kindergarten und Schulbereich werden regelmäßig ausgeliehen. Der interaktive Lernzirkel „Starke Stationen“ wurde seit 2009 bis Sommer 2015 an 26 Grund- und Förderschulen im gesamten Zollernalbkreis durchgeführt. (Jahresbericht 2014 S. 5) Für die weiterführenden Schulen konnte für die 8./9. Klassen das Präventionsangebot „Tarzan & Jane 2.0“ konzipiert werden, das seit Ende 2013 sehr erfolgreich abgerufen wird. Im 1. Halbjahr 2015 wurde es in 6 Klassen durchgeführt und für den Herbst gibt es Anfragen für 16 !! Klassen. Selbst mit einer 10%igen Erhöhung der Präventionsstelle ab September 2015 können wir dies nicht erfüllen. Der längerfristige Ausbau auf 50% wäre sehr dringlich. Die Problematik „Sexuelle Gewalt im Internet“ ist bereits in den Schulen angekommen und die Prävention spielt hier eine große Rolle, denn so Johannes Wilhelm Rörig, Bundesbeauftragter und Leiter des „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch“: „Wir müssen gemeinsam dahin kommen, dass jede Schulleitung sexuelle Gewalt zum Chef-Thema macht. Diese Forderung ist dringend notwendig, denn nur in der Schule können wir alle Kinder erreichen und ihnen helfen.“

2.3. Vernetzung im Zollernalbkreis:

FEUERVOGEL arbeitet stets vernetzt und in engem Austausch mit Einrichtungen und Institutionen im Zollernalbkreis. Die Mitarbeit des Fachpersonals in regionalen Facharbeitskreisen ist ein wichtiger Beitrag für den Ausbau von Hilfs- und Handlungsmöglichkeiten gegen sexuelle Gewalt im gesamten Landkreis und unverzichtbar.

3. Der Zuschuss des Landkreises war und ist wesentliche Grundlage für die Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt **FEUERVOGEL e. V.**

Zusätzlich zum Zuschuss des Landkreises gelingt es dem Verein seit Jahren dank der Mittel durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Bußgeldzuweisungen das oben vorgestellte Angebot vorzuhalten. Um dem Bedarf und den Nachfragen entsprechend dies ausbauen zu können, eine Planungssicherheit für die nächsten Jahre zu haben und dabei auch die Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst, die wir berücksichtigen, aufrecht zu erhalten wäre eine Erhöhung auf **50 000,-€** begründet und wünschenswert.

Selbstverständlich werden diese Mittel äußerst sparsam zu Gunsten direkter Hilfen für die Betroffenen verwendet. Transparenz gegenüber dem Landkreis über die inhaltliche Arbeit von **FEUERVOGEL** in der Info- und Beratungsstelle und in der Geschäftsführung des Vereins sind ebenso Standards, wie die regelmäßige Prüfung der Geschäfts- und Buchführung durch einen Wirtschaftsprüfer.

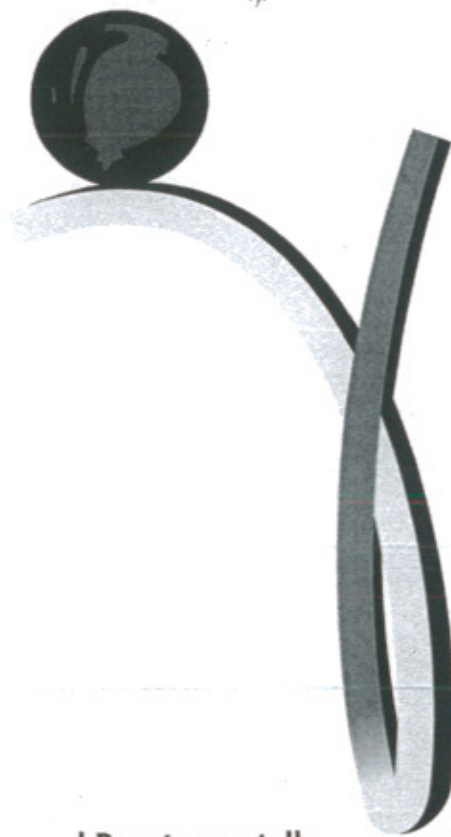
Die aktiven Mitglieder werden sich weiterhin mit hohem Engagement und ihrer langjährigen Erfahrung für Spenden und Eigenmittel einsetzen, um Ressourcen und wo möglich Kofinanzierungen hinzu zu gewinnen.

Für das Vorstandsgremium:



Anja Lotzmann, Vorstand

JAHRESBERICHT 2014



Informations- und Beratungsstelle

FEUERVOGEL

gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis

20 JAHRE FEUERVOGEL e.V.

Informations- und Beratungsstelle

FEUERVOGEL

gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis

Herrenmühlenstr. 1, 72336 Balingen
Tel: 07433 / 277 000 Fax: 07433 / 967 990

Internet: www.feuvogel-zollernalbkreis.de
email: info@feuvogel-zollernalbkreis.de

Kontaktzeiten:

Mo	10 - 12 Uhr
Di	15 - 17 Uhr
Do	9 - 11 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung.

Die Kontaktzeiten können für alle Anfragen, für Vermittlung von Angeboten (z.B. Elternabende) und Beratungen sowie für telefonische Beratungen genutzt werden. Während der Beratungs- und Außentermine ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Jede Anfrage wird so schnell wie möglich beantwortet.

Fachstelle FEUERVOGEL:

- Theresa Ehrenfried Heilpädagogin (Beratung und Leitung)
 - Claudia Kanz Diplom-Pädagogin (Prävention und Leitung)
 - Doris Breuninger (Verwaltung)
-

Trägerverein:

FEUERVOGEL e.V., Zollernalbkreis
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)

Vorstandsteam:

Vorsitzende:	Anja Lotzmann
Vorsitzende:	Christine Wasner-Gölz
Kassiererin:	Ingrid Müller
Schriftführerin:	Maria Jensch-Wiget

FEUERVOGEL setzt sich im Zollernalbkreis für Vorbeugung, Unterstützung und Hilfen im Umfeld der sexuellen Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein. Der Verein ist Träger der Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Balingen, an die sich Ratsuchende und Betroffene vertrauensvoll wenden können.

Finanzielle Grundlage des Vereins sind der Zuschuss des Landkreises Zollernalb sowie Spenden, Mitgliedsbeiträge und Bußgelder. Die Stadt Balingen überlässt dem Verein FEUERVOGEL die Büro- und Beratungsräume mietfrei.

Verantwortlich für den Jahresbericht 2014:
Theresa Ehrenfried, Verena Fischer, Dorle Kästle, Claudia Kanz

2014 - welch ein aufregendes Jahr... - 20 Jahre FEUERVOGEL!

Im vergangenen Jahr gab es für den Verein FEUERVOGEL ein großes und ein kleines Jubiläum zu feiern.

Am 03. Juli 2014 luden wir alle Mitglieder, Kooperationspartner, Freunde und Unterstützer/innen in das Landratsamt in Balingen zu unserem 20-jährigen Jubiläumsfest ein. Zu diesem Anlass konnten wir die neu konzipierte Ausstellung „ich verbrenne von innen“ zeigen, die auf große positive Resonanz stieß. Für uns alle war es ein wunderbarer Abend. Im Innenteil gibt es einen ausführlichen Bericht dazu.

Die „STARKEN STATIONEN“, unser Präventionsangebot für die Grundschulen, sind 5 Jahre alt geworden. In dieser Zeit wurde der interaktive Lernzirkel, begleitet durch eine Lehrerfortbildung und einen Elternabend, an vielen Schulen im gesamten Zollernalbkreis eingesetzt. Auch darüber freuen wir uns sehr.

In allen Arbeitsfeldern bei FEUERVOGEL stellen wir eine steigende Nachfrage fest. Die Fachkräfte in der Informations- und Beratungsstelle unterstützen und begleiten betroffene Mädchen, Jungen und Frauen, ratsuchende Eltern und KollegenInnen aus sozialen Institutionen. Das sich beständig entwickelnde Angebot in Beratung, Prävention und Information ist eine Antwort auf die vorliegenden Anfragen und den ständig steigenden Beratungsbedarf. Das große Engagement der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen machte diese Arbeit erst möglich.

Durch die große Nachfrage ergab sich die Notwendigkeit nach räumlicher Erweiterung. Die Stadt Balingen sagte uns größere Räume zu und mit dieser großzügigen Unterstützung wurde es möglich, dass wir unsere neue Beratungsstelle ab Februar 2015 in der Herrenmühlenstraße 1 in Balingen einrichten konnten.

Gleichzeitig zu den äußeren Veränderungen gab es auch personelle Umstrukturierungen. Frau Ulrike Schneck, die so viele Jahre die Beratungsstelle geleitet hat, verließ zum 01.10.14 den Verein und entschied sich für ein neues Betätigungsfeld in Tübingen. Frau Theresa Ehrenfried und Frau Claudia Kanz führen die Arbeit weiter und seit 01.01.15 konnten wir Frau Doris Breuninger als Verwaltungskraft dazu gewinnen.

Neben so viel Neuem können wir auf Bewährtes und Beständiges zurückgreifen. Hier möchte ich die zuverlässige Unterstützung durch unsere Mitglieder, durch den Landkreis und die Stadt Balingen nennen, die Spenden und Zuwendungen von Stiftungen, die vielfältige politische und ideelle Unterstützung durch Gremien und Einzelpersonen und die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Institutionen im Zollernalbkreis.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle.

Christine Wasner-Gölz
Vorstandsfrau

VORBEUGUNG

Seit 20 Jahren setzt sich FEUERVOGEL e.V. im Zollernalbkreis für Unterstützung und Hilfen im Umfeld der sexuellen Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen ein. Der Verein FEUERVOGEL geht auf die Initiative und das Engagement von Frauen im Zollernalbkreis zurück und bereits im Jahr 1994 konnte die Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Balingen eröffnet werden, an die sich Ratsuchende und Betroffene vertrauensvoll wenden können.

Unsere Angebote haben sich in den letzten 20 Jahren kontinuierlich weiter entwickelt und nach wie vor ist die Vorbeugung gegen sexuelle Gewalt eines unserer wichtigsten Anliegen. Deshalb arbeiten wir ständig daran, unsere Präventionsangebote zu erweitern und zu überarbeiten. Auch in diesem Jahr wurden unsere Angebote häufig angenommen und nachgefragt.



Medienpakete

- Für Kindergärten
- Für Grundschulen
- Für weiterführende Schulen

Mediothek

- Bücher, Materialien, Spiele, Kopiervorlagen, Filme, können zu den Kontaktzeiten kostenfrei ausgeliehen werden.
- Die Mediothek ist eine wichtige Grundlage für unsere präventive Arbeit.

Elternabende

- Für Kindergärten: Sexualerziehung, Sexuelle Gewalt
- Für Grundschulen: Sexualerziehung, Sexuelle Gewalt
- Für weiterführende Schulen: Sexualität, Pubertät, Sexualisierte Gewalt etc.

Fortbildung für Erzieherinnen

Sexualerziehung, Sexuelle Gewalt, sexuelle Übergriffe unter Kindern, Umgang mit Intimität und kindlicher Sexualität im Kindergartenalter.

Fortbildung für Lehrkräfte

Sexualerziehung, sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen
„Iphone, youporn – Planet Porno: Fortbildung zu Jugendsexualität, Internet und Pornografie“.

Praxisberatung

Für Erzieher/innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte.

Unterrichtsbesuch

Vorstellung von FEUERVOGEL und Infos über Sexuelle Gewalt .

„Tarzan&Jane 2.0“: Workshop für Schulklassen 8/ 9

In 6 Schulstunden werden in teilweise geschlechtsgetrennten Gruppen Themenbausteine wie Beziehungen, Grenzen, Werte, Verhütung, Pornografie etc. mit den Jugendlichen bearbeitet.



„Schutzkonzepte für Schulen: Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

Zusätzlich zu unseren bisherigen Angeboten wurde im Auftrag des Kultusministeriums ein Steuerkreis einberufen, der ein Schutzkonzept für Grund- und Förderschulen entwickelt, um Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen.

Neben Mitarbeiterinnen aus den Beratungsstellen Kobra (Stuttgart) oder Lillith (Pforzheim), wurde Claudia Kanz, Leiterin des Fachbereichs Prävention bei FEUERVogel, mit in den Steuerkreis „Schutzkonzepte für Schulen: Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ aufgenommen.

2014 fanden die ersten beiden Treffen in Stuttgart statt, sechs weitere werden folgen. In einer Pilotphase wird das entwickelte Konzept dann von den Mitgliedern des Steuerkreises in ihrem jeweiligen Landkreis vorgestellt.



5 Jahre STARKE STATIONEN!

Sechs Stationen zum Mitmachen für Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, die einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung gegen sexualisierte Gewalt leisten und den Kindern viel Spaß machen.

Mit diesem interaktiven Lernzirkel können die Kinder an der jeweiligen Schule vier Wochen lang arbeiten. Ziel der Stationen ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und sie stark zu machen gegen jede Art von Gewalt. Wichtig ist, dass Kinder NEIN sagen lernen und ihren Gefühlen vertrauen, denn nur so kann sexuelle Gewalt langfristig verhindert werden.

Vor fünf Jahren wurde dieses Projekt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und fachlicher Begleitung konzipiert und mit Hilfe der Reinhold-Beitlich-Stiftung und dem Atelier Türke umgesetzt.

Am 15. Juni 2009 kamen die „STARKEN STATIONEN“ an der Grundschule Eendingen-Erzingen erstmals zum Einsatz. Seither haben 23 Grund- und Sonderschulen im gesamten Zollernalbkreis mit den „STARKEN STATIONEN“ gearbeitet.

Die „STARKEN STATIONEN“ bieten nicht nur einen spielerischen Zugang zu vorbeugenden Inhalten für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch einen informativen Elternabend und eine Fortbildung für die Lehrkräfte, so dass umfassende Prävention gewährleistet ist.

Besonders ist zu bemerken, wie viel ehrenamtlicher Einsatz der Vereinsfrauen dabei geleistet wurde und wird. Für den Auf- und Abbau des Lernzirkels treffen sich 3-4 Ehrenamtliche um mit einem geliehenen Kleintransporter, die zum Teil sehr großen und schweren Stationen zu den Schulen zu bringen, aufzubauen und in der Regel nach 4 Wochen wieder abzubauen und abzutransportieren.

Weitere ehrenamtliche HelferInnen sind jederzeit herzlich willkommen!

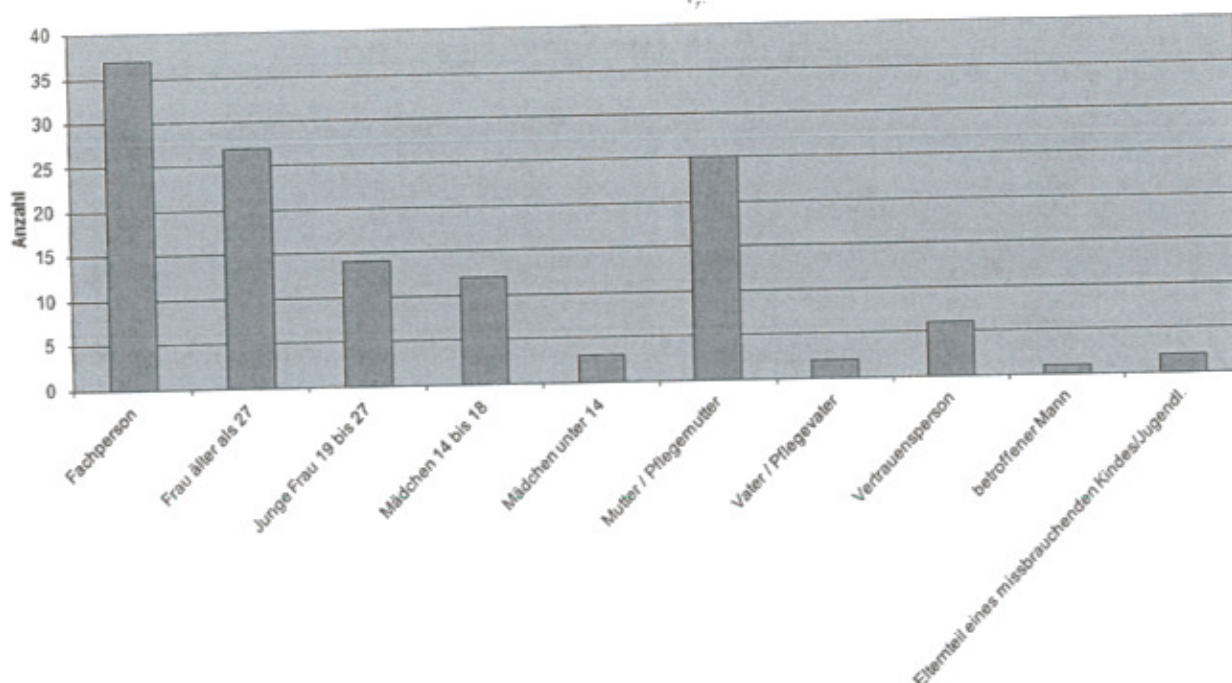
An dieser Stelle möchten wir uns bei der Stadt Balingen bedanken, die Lagermöglichkeiten zur Verfügung stellt. Unser Dank richtet sich ebenfalls an die Reinhold-Beitlich-Stiftung, die bereits den Bau der Stationen unterstützte und seither jeden Einsatz finanziell unterstützt!

BERATUNG UND VERNETZUNG

Bei FEUERVogel kann man sich zu den Themen Sexualität, Aufklärung und sexualisierte Gewalt beraten und unterstützen lassen. Es kommen Betroffene jeden Alters zu uns, vor allem Frauen. Auch Lehrkräfte, ErzieherInnen und andere pädagogische Fachkräfte, die entweder ein betroffenes Kind oder einen Jugendlichen betreuen, die einen Verdacht haben oder die das Thema in ihrer Einrichtung aufgreifen und umsetzen möchten, finden bei uns Hilfe und Unterstützung.

Im Berichtsjahr 2014 wandten sich 129 Personen um Rat an FEUERVogel. Zu einem Fall werden teilweise mehrere Personen beraten, 100 Beratungsfälle wurden verzeichnet. In nur 24 Fällen erfuhren wir von einer Strafanzeige.

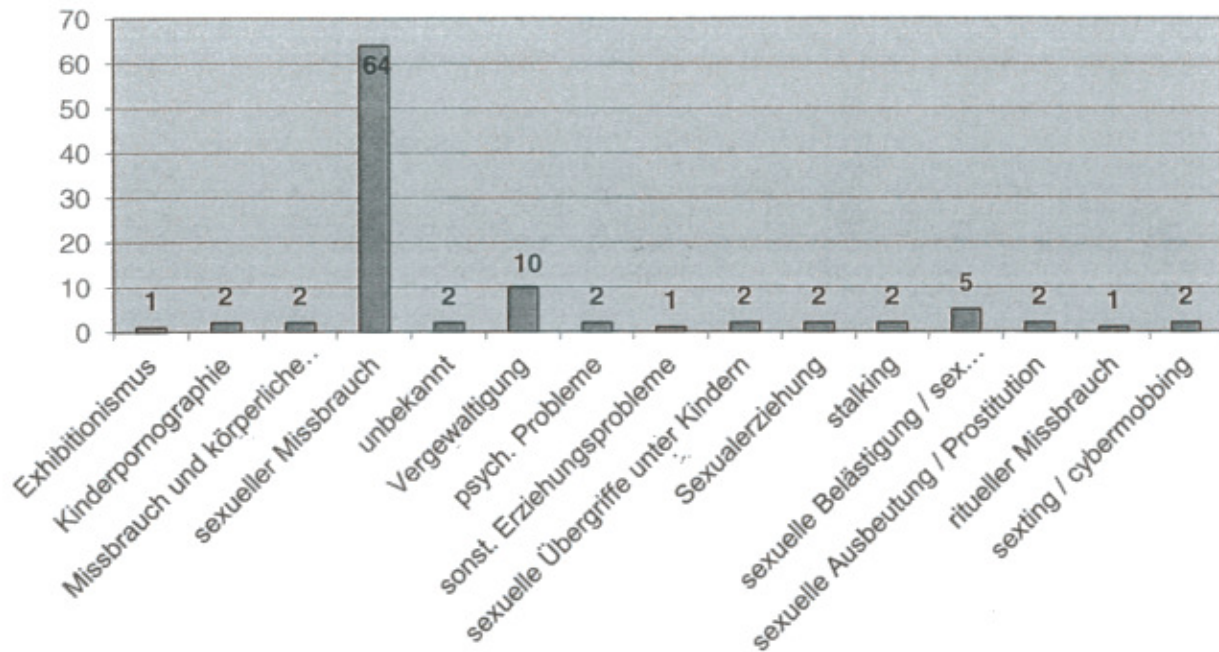
Ratsuchende bei Feuervogel 2014 n=129



Insgesamt wurden 409 Beratungsgespräche geführt, der überwiegende Anteil davon (325) als Einzelberatung. 75% der Gespräche fanden als persönliche Beratungsgespräche in den Räumen von FEUERVogel statt, 25% wurden telefonisch geführt. Unter Wahrung der Schweigepflicht werden unsere Mitarbeiterinnen als insoweit erfahrene Fachkräfte auch im Falle eines Verdachts auf Gefährdung des Kindeswohls angefragt. Dazu hatten wir im vergangenen Jahr 29 Anfragen. Außerdem wurden 15 fallbezogene Kooperationsgespräche mit KollegInnen geführt, jeweils mit Einverständnis der Klientin oder des Klienten.

Im Jahr 2014 konnten wir das Angebot der Frauengruppe zur Stabilisierung und Stärkung fortsetzen. Dieses Angebot richtet sich an Frauen, die in Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter sexuelle Gewalt erleben mussten. Es besuchten insgesamt 10 Frauen die Gruppe, das Angebot fand 13 mal statt. Inhalte und Themen sind Möglichkeiten der Stärkung und Stabilisierung, die für die Bewältigung ihres Alltags hilfreich sein können. Einige der Frauen haben sich mit Textbeiträgen an der Gestaltung der Ausstellung „ich verbrenne von innen“ beteiligt. Das Angebot wird auch als fortlaufende Gruppe in 2015 fortgesetzt.

Beratungsthemen 2014 (n=100 Beratungsfälle)



Ein wichtiger Bereich in der Arbeit von FEUERVogel ist auch die Vernetzung zu unterschiedlichen Institutionen wie Jugendamt, Staatsanwaltschaft, Jugendhilfeeinrichtungen etc. Dort engagiert sich der Verein in verschiedenen Gremien und Arbeitsgemeinschaften um die Weiterentwicklung von Hilfsstrukturen für Betroffene zu fördern und die Sensibilisierung von Fachpersonen für das Thema "Sexuelle Gewalt" und Möglichkeiten in der Vorbeugung zu unterstützen. Durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Fachkräften und Institutionen im Landkreis kann für die Betroffenen Hilfe und Unterstützung schneller eröffnet und vermittelt werden. Im Berichtsjahr haben unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen an folgenden regionalen Arbeitskreisen aktiv und regelmäßig teilgenommen:

- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- Arbeitskreis Mädchen in Balingen
- Netzwerk „Kindeswohl und präventives Handeln“, Mitarbeit im Lenkungskreis
- Treffen der "Insoweit erfahrenen Fachkräfte nach § 8 a Bundeskinderschutzgesetz"
- Runder Tisch „Frühe Hilfen“.

Darüber hinaus wurden 2014 mit Institutionen wie der Schulpsychologischen Beratungsstelle, dem Jugendförderverein Zollernalbkreis und der psychologischen Beratungsstelle Albstadt intensive Kooperationsgespräche geführt.

Überregionale Vernetzung

- Überregionale Vernetzung mit verschiedenen Fachstellen aus Stuttgart und Umgebung im „AK Prävention“
- Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V.
- Mitgliedschaft in der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg

20- JÄHRIGES JUBILÄUM

Seit 1994 setzen sich mutige und engagierte Frauen im Zollernalbkreis dafür ein, dass das Thema sexuelle Gewalt nicht verdrängt und vertuscht wird, sondern betroffene Menschen umfangreiche Unterstützung und Hilfe bekommen. Im Februar 1994 wurde nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit der Verein FEUERVOGEL gegründet. Die Beratungsstelle ist inzwischen zu einer festen und stark nachgefragten Anlaufstelle im Zollernalbkreis geworden, die nicht mehr wegzudenken ist.



Die Vorstandsfrauen, aktive Vereinsfrauen und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Informations- und Beratungsstelle gestalten die Vereinsarbeit durch ein effektives Zusammenwirken von fachlicher Kompetenz und ehrenamtlichem Engagement.

Unser Angebot und unsere Aufgaben sind sehr vielfältig. An erster Stelle steht unser Beratungsangebot für Betroffene, aber auch für Ratsuchende, wie z.B. Angehörige, Vertrauenspersonen, Lehrer oder Erzieher, denen ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch vorliegt. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind Information, Vorbeugung und Vernetzung. Dazu gehören Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Elternabende, Fortbildungen, Präventionsangebote für Schulen, Selbsthilfegruppen, Kooperationsprojekte und vieles mehr.

Vor 20 Jahren war das Thema Sexuelle Gewalt im Vergleich zu heute noch ein absolutes Tabuthema und wurde gesellschaftlich oft totgeschwiegen. Betroffene trauten sich häufig nicht, über ihr Leid zu sprechen, von einer Anzeige ganz zu schweigen.

Mittlerweile ist auch dieses Thema stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft getreten und immer mehr betroffene Menschen suchen Hilfe und Unterstützung.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Beratungs- und Präventionsangebote ständig erweitert und auch Bausteine zum Themenbereich „Risiken des Internets“ entwickelt. Auf unserer Homepage informieren wir über unsere Arbeit, aktuelle Projekte und Möglichkeiten der Unterstützung.

Dennoch liegt die Hauptaufgabe unserer Beratungsstelle nach wie vor im Bereich der Beratung und Begleitung der betroffenen Menschen. Das ist es, was uns besonders am Herzen liegt. Für diese Menschen wollen wir ein offenes Ohr haben und Hilfe anbieten. Wir möchten einen Raum schaffen für Gedanken, Gefühle und Ängste. Aus diesem Anliegen heraus entstand die Idee für unsere Jubiläumsausstellung „ich verbrenne von innen“ und gemeinsam mit vielen Gästen durften wir am 03.07.2014 unser 20-jähriges Jubiläum feiern. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die zum Gelingen dieses berührenden Abends auf vielfältige Art und Weise beigetragen haben.

„ich verbrenne von innen“

– Ausstellung zum 20-jährigen Jubiläum von FEUERVOGEL

Durch den Besuch der Fotoausstellung Pinky Promise des südafrikanischen Künstlers Pierre Crocquet de Rosemond in Tübingen, der mit einem rein dokumentarischen Ansatz Menschen aus Südafrika portraitiert, die sexuelle Gewalt erfahren haben, entstand im Sommer 2013 die Idee zu unserer Ausstellung „ich verbrenne von innen“.

Wichtig für uns war, dass die Betroffenen nicht von außen betrachtet werden, sondern sie selbst zu Wort kommen.

Wir möchten den Raum geben, öffentlich aussprechen zu können, was sie bewegt und was sie jahrelang nur für sich behalten haben.

In Wolfgang Schmidt haben wir einen Fotografen gefunden, der sich auf das Thema und die Umsetzung einlassen wollte und eine hervorragende Verknüpfung zwischen Text und Bild herstellen konnte.

Unsere Klientinnen haben die Idee ebenfalls positiv und interessiert aufgenommen: Sie hielten es für ein gutes Medium, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und mehr Verständnis für die Situation der Betroffenen zu schaffen. Selbst einen Text beizutragen war nicht für alle denkbar, denn für viele Menschen ist es kaum möglich, über die eigenen Gefühle im Zusammenhang mit Missbrauch zu sprechen, da dies den Schmerz wieder aktualisiert. Andere Betroffene waren begeistert, endlich öffentlich etwas sagen zu können.

Themenschwerpunkte der Ausstellung sind: verletzte Gefühle, die Schwierigkeit, nach einer Gewalterfahrung die eigene Identität und Abgegrenztheit wieder zu spüren, der Wunsch nach Gerechtigkeit, die Suche nach Heilung, nach eigenen Ressourcen und nach „Wieder-Ganz-Werden“.

„ich verbrenne von Innen“, dieser Satz aus einem der Texte hat uns dabei besonders angesprochen, denn wir haben ihn schon viele Male in Beratungsgesprächen von Betroffenen gehört.



Wir haben gemeinsam mit Wolfgang Schmidt versucht, die berührenden Texte in eine Bildsprache zu übersetzen, die sich nicht plakativ aufdrängt oder in einer Außensicht verharret, sondern dem Betrachter zumutet, sich diesen Gefühlen selbst zu stellen, sie an sich heran zu lassen. Diese Bilder beinhalten Ambivalenzen, geben die Interpretation nicht vor, sondern lassen viel Raum für eine individuelle Auseinandersetzung.

Zusätzlich zu den Zitaten von Betroffenen zeigen wir auf den Texttafeln aktuelle Informationen, um zum Thema Sexualisierte Gewalt zu informieren.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Das heißt, sie kann im Zollernalbkreis kostenfrei und außerhalb des Landkreises gegen eine Leihgebühr entliehen werden.

2014 war die Ausstellung nach der Eröffnung im Landratsamt Balingen in der Stadtbibliothek Ebingen und in der Stadtbibliothek Herrenberg zu sehen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns!

dunkel Es ist dunkel, es tut mir alles weh, ich falle in eine Starre. Ich habe als Kind gespürt, dass das, was mit mir passiert, etwas Schlimmes ist. ich konnte nicht mehr atmen. ich verbrenne von innen. ich fühle mich ausgeliefert Totaler Besitzergriff Starre, Ohnmacht meinerseits.	Etwa ein Drittel der von sexuellem Missbrauch betroffenen Kinder und Jugendlichen sind zu Beginn der Übergriffe unter 10 Jahre alt. Von diesen Kindern hat wiederum ein Drittel das Schulalter noch nicht erreicht. Die meisten Übergriffe geschehen im sozialen Nahraum der Kinder und Jugendlichen. In etwa 25% der Fälle sind Täter und Opfer miteinander verwandt. Je näher Täter und Opfer sich stehen, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit eines einmaligen Missbrauchs, umso länger dauern die Übergriffe an, umso schwieriger wird es für das Kind, sich jemandem anzuvertrauen.
---	---

Für diese gelungene Ausstellung danken wir in erster Linie den Frauen, die für ihre Gefühle und Ängste Worte gefunden haben, die bewegende Texte geschrieben und sie für die Veröffentlichung im Rahmen dieser Ausstellung freigegeben haben. Ohne sie hätte dieses Projekt nicht realisiert werden können!

Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben, beschreiben selbst ihr Empfinden. Sie schildern wie ihr Leben dadurch verändert wurde, wie sie das Trauma überleben konnten und wie sie damit heute umgehen. Sie zeigen uns, wie trotz allem Heilung und Entwicklung möglich sein kann.



Ebenfalls einen herzlichen Dank an den Fotografen Wolfgang Schmidt, an die Grafikerin Anja Renner, die für die Gestaltung der Texttafeln, Flyer und Plakate zuständig war, sowie an unsere Schirmherrin Frau Lösch, Vizepräsidentin des Landtages, die es ermöglicht, dass unsere Ausstellung 2015 auch im Landtag in Stuttgart gezeigt werden kann.

Zu guter Letzt ein ganz großes Dankeschön an unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Frau Ulrike Schneck, die uns für dieses Projekt begeistern konnte. Nur durch ihre Zielvorstellungen, ihren Einfallsreichtum und ihre Energie konnte diese Ausstellung so hervorragend konzipiert werden. Ebenso ein Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitgliedsfrauen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben und so den Blick der Öffentlichkeit auf das Thema und die Inhalte lenken konnten.

Langfristig wird nur das Hinsehen sexuelle Gewalt beenden können.

FEUERVOGEL IM UMBRUCH UND AUSBLICK

Eine große Veränderung für unsere Beratungsstelle stellten im Jahr 2014 auch personelle Umstrukturierungen dar.

Frau Ulrike Schneck, die seit vielen Jahren die Beratungsstelle geleitet hat, gab zum 31.10. 2014 ihre Arbeitsstelle bei FEUERVOGEL zugunsten eines neuen Betätigungsfeldes in Tübingen auf. Seit 14 Jahren arbeitete sie mit Hingabe und großem Engagement in unserer Beratungsstelle. Dank ihrer hohen fachlichen Kompetenz war sie Stütze und tragende Kraft für FEUERVOGEL und es gelang ihr beispielhaft eine wertschätzende Verbindung zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen zu halten.

Viele unserer Entwicklungsschritte, wie zum Beispiel die Vertiefung unserer Präventionsarbeit, wurden durch sie geprägt und unterstützt. Für ihre neue Aufgabe ließen wir Frau Schneck von Herzen ziehen und wünschen ihr alles Gute.



Ulrike Schneck



Claudia Kanz, Theresa Ehrenfried

Glücklicherweise war es unserer langjährigen Mitarbeiterin Theresa Ehrenfried kurzfristig möglich ihre Stundenzahl bei FEUERVOGEL aufzustocken, wofür wir sehr dankbar sind. Nur so konnten im Bereich der Beratung weiterhin alle Anfragen beantwortet und die Arbeit der Fachstelle gewährleistet werden. Theresa Ehrenfried und Claudia Kanz führen nun die Arbeit von FEUERVOGEL weiter und seit dem 01.01.15 konnten wir Frau Doris Breuninger als Verwaltungskraft hinzu gewinnen.

Mit dem Umzug der Fachstelle zum 01.02.2015 in die Herrenmühlenstraße 1 eröffneten sich für FEUERVOGEL nicht nur äußerlich neue Räumlichkeiten, sondern es stellen sich für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auch strukturell und inhaltlich neue Herausforderungen. Diese äußeren und inneren Räume schön und effektiv zu gestalten ist unser Anliegen für 2015.



Für diese Aufgaben wünschen wir unseren ehrenamtlichen Frauen weiterhin viel Kraft und tatkräftige Mithilfe durch weitere aktive Mitglieder, die bei uns jederzeit herzlich willkommen sind! Unsere Treffen finden jeweils monatlich statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle von FEUERVOGEL.

Das Jahr 2014 war für FEUERVOGEL wieder einmal ein spannendes und bewegtes Jahr, in dem wir von vielen Seiten Hilfe erfuhren. Großer Dank gilt deshalb auch allen Spendern und Kooperationspartnern, die uns auf unterschiedliche Art und Weise geholfen und unterstützt haben.

Spendenkonten:

Sparkasse Zollernalb

BLZ: 653 512 60

Kto: 24 047 355

IBAN: DE25653512600024047355

SWIFT-BIC: SOLADES1BAL

Volksbank Balingen

BLZ: 653 912 10

Kto: 26 260 000

IBAN: DE32653912100026260000

SWIFT-BIC: GENODES1BAL

Herzlichen Dank
für die vielseitige Unterstützung!

www.feuer vogel-zollernalbkreis.de
www.feuer vogel-online.de

